



Soziale und demografische Daten weltweit
DSW-DATENREPORT 2017



worldpopdata.org



Herausgeber

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Hindenburgstr. 25, 30175 Hannover
Telefon: 0511 94373-0
Fax: 0511 94373-73
E-Mail: hannover@dsw.org
Internet: www.dsw.org

Redaktion Leonie Müßig, Ute Stallmeister (V.i.S.d.P.)
Gestaltung Simone Schmidt, Hannover

Die DSW und das Population Reference Bureau (PRB) kooperieren seit 1997 bei der Veröffentlichung des Datenreports. Der DSW-Datenreport 2017 ist die deutsche Adaption des 2017 World Population Data Sheet © 2017, PRB.

Das PRB informiert weltweit über Bevölkerung, Gesundheit und Umwelt und trägt dazu bei, dass diese Informationen zur Verbesserung des Wohlergehens derzeitiger und künftiger Generationen eingesetzt werden. Das seit 1962 alljährlich veröffentlichte World Population Data Sheet des PRB liefert eine Analyse und Berichterstattung zur Entwicklung der Weltbevölkerung anhand demografischer Indikatoren nach Ländern und Regionen.
www.worldpopdata.org

Daten zusammengestellt von Toshiko Kaneda und Genevieve Dupuis, Demografen des PRB

© Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW), August 2017

INHALT

- 3 Im Fokus: **Jugendliche – Schlüssel für Entwicklung**
Soziale und demografische Daten für:
- 6 **Welt, Afrika**
- 8 **Lateinamerika + Karibik**
- 10 **Nordamerika, Europa**
- 12 **Asien**
- 14 **Ozeanien**

- 14 **Anmerkungen**

BEQUEM ONLINE RECHERCHIEREN



Die Daten des DSW-Datenreports sind auch online verfügbar. Unsere interaktive Länderdatenbank bietet Ihnen eine benutzerfreundliche Datenrecherche. Probieren Sie es aus! www.dsw.org/laenderdatenbank

DIE WELT – EIN DORF

2017

Wenn die Welt ein Dorf mit nur 100 Einwohnern wäre, wären davon:

16 Afrikaner **5** Nordamerikaner **10** Europäer **8** Lateinamerikaner **1** Ozeanier und **60** Asiaten.

26 wären Kinder unter 15 Jahren.

9 Menschen wären älter als 64.

Im Durchschnitt bekämen die Frauen **2,5** Kinder.



2050

Die Zahl der Dorfbewohner würde jährlich um etwa eine Person steigen. Im Jahre 2050 würden bereits 131 Menschen im Dorf leben:

34 Afrikaner **6** Nordamerikaner **10** Europäer **10** Lateinamerikaner **1** Ozeanier und **70** Asiaten.

IM FOKUS: JUGENDLICHE – SCHLÜSSEL FÜR ENTWICKLUNG

DIE GRÖSSTE JUGENDGENERATION ALLER ZEITEN

Die Welt ist jung. Mehr als ein Viertel der rund 7,5 Milliarden Menschen, die derzeit auf der Erde leben, sind jünger als 15 Jahre. In einigen Ländern Afrikas, wie zum Beispiel Niger, Burkina Faso und Uganda, ist es sogar fast die Hälfte der Bevölkerung. Das liegt daran, dass dort die Fertilitätsrate, also die durchschnittliche Zahl an Kindern, die eine Frau im Laufe ihres Lebens zur Welt bringt, immer noch sehr hoch ist. Im Niger sind das 7,3 Kinder, in Burkina Faso 5,7 Kinder und in Uganda 5,4 Kinder pro Frau. Zum Vergleich: Weltweit liegt die Fertilitätsrate bei durchschnittlich 2,5 Kindern pro Frau und ist in den vergangenen Jahren fast überall gesunken. Da sie aber über viele Jahre recht hoch war, lebt aktuell die größte Jugendgeneration aller Zeiten.

Rund 90 Prozent der Jugendlichen leben in Entwicklungsländern. Also genau da, wo Armut und deren Folgen zu den größten Herausforderungen zählen. Regierungen können den vielen Jugendlichen in ihren Ländern häufig nicht die nötige Gesundheitsversorgung, Bildung und Arbeitsplätze zur Verfügung stellen, die sie bräuchten. Dabei bietet die große Jugendgeneration eine einmalige Chance auf Entwicklung – durch die sogenannte demografische Dividende.

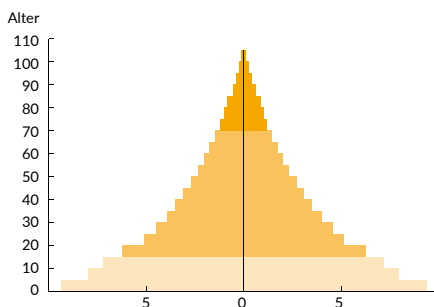
WAS IST EINE DEMOGRAFISCHE DIVIDENDE?

Alle Staaten durchlaufen im Zuge ihrer sozioökonomischen Entwicklung verschiedene Phasen des sogenannten demografischen Übergangs. Damit ist die entwicklungsbedingte Veränderung der Altersstruktur eines Staates gemeint: von einer jungen Bevölkerung mit vielen Kindern und einer kurzen Lebenserwartung hin zu einer älteren Bevölkerung mit wenigen Kindern und einer langen Lebenserwartung. Die Geschwindigkeit, in der sich die einzelnen Phasen vollziehen, ist dabei unterschiedlich.

Der demografische Übergang ist die Voraussetzung für die sogenannte demografische Dividende. Sie beginnt in der letzten Phase des demografischen Übergangs und meint das beschleunigte wirtschaftliche Wachstum, das durch sinkende Geburten- und Sterberaten und damit einer Veränderung der Altersstruktur möglich wird. Diese Möglichkeit besteht allerdings nur innerhalb eines engen Zeitfensters und braucht zielgerichtete Investitionen vor allem in die junge Bevölkerung und in zentrale Lebensbereiche.

Eine verbesserte Gesundheitsversorgung zum Beispiel führt zu einer steigenden Lebenserwartung, sodass mehr Menschen länger erwerbstätig sein können. Durch Aufklärungsangebote und den Zugang zu modernen

AUF DEM WEG ZUR DEMOGRAFISCHEN DIVIDENDE



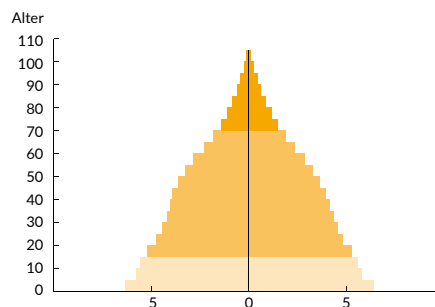
VOR DEM ÜBERGANG

Hohe Kindersterblichkeitsraten führen tendenziell zu hoher Fertilität und damit zu einer sehr jungen Altersstruktur.

WICHTIGE INVESTITIONEN

zur Verringerung der Kindersterblichkeit durch

- Impfungen im Kindesalter
- Basisgesundheits
- sanitäre Anlagen und Kanalisation
- sauberes Trinkwasser



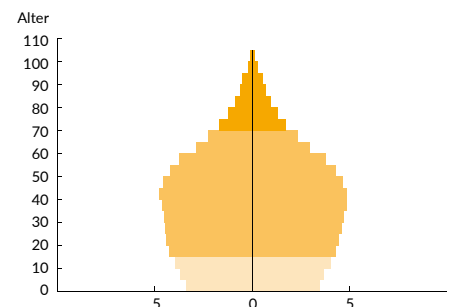
FRÜHE ÜBERGANGSPHASE

Wenn mehr Kinder überleben, entscheiden sich Eltern, weniger Kinder zu bekommen. Die Altersstruktur der Bevölkerung verschiebt sich.

WICHTIGE INVESTITIONEN

zur Stärkung von Mädchen und ihrer Entscheidungsfreiheit durch

- Sekundarschulbildung
- umfassende Sexualaufklärung
- Zugang zu Informationen, Dienstleistungen & Gütern der sexuellen und reproduktiven Gesundheit einschließlich Verhütungsmitteln



SPÄTE ÜBERGANGSPHASE

Der Bevölkerungsanteil im erwerbsfähigen Alter wächst, während der Anteil der jungen, abhängigen Bevölkerung schrumpft.

WICHTIGE INVESTITIONEN

zur Stärkung des Wirtschaftswachstums und der Beschäftigung junger Menschen durch

- gesamtwirtschaftliche Steuerung
- offene Handelsbeziehungen
- gute Regierungsführung
- gut funktionierende Arbeits- und Finanzmärkte

Verhütungsmitteln können junge Frauen und Männer ihre Familie vorausschauend planen, und die Geburtenrate sinkt. Dadurch steigt der Anteil der Bevölkerung, der einer Arbeit nachgehen kann, gegenüber dem Anteil von Kindern und alten Menschen, die versorgt werden müssen. Wenn die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter menschenwürdige Arbeit findet und die Wirtschaft wächst, erzielt der Staat höhere Einnahmen, die er so einsetzen kann, dass der Lebensstandard der gesamten Bevölkerung steigt.

AUFKLÄRUNG UND VERHÜTUNG SPEZIELL FÜR JUNGE MENSCHEN

Investitionen in Jugendliche spielen bei der Realisierung der demografischen Dividende eine zentrale Rolle. Dass Jugendliche bei den Themen Aufklärung und Verhütung im Fokus stehen sollten, wird klar, wenn man sich die aktuelle Bevölkerungsentwicklung anschaut. Denn wenn die Bevölkerung weiter stark anwächst wie in Afrika südlich der Sahara, wo sich die Bevölkerung bis 2050 voraussichtlich mehr als verdoppeln wird, können die volkswirtschaftlichen Erfolge des demografischen Übergangs schnell „aufgebraucht“ sein. Deshalb ist es wichtig, dass Mädchen und junge Frauen ungewollte Schwangerschaften vermeiden können. Doch vielen fehlt der Zugang zu Aufklärungsangeboten und Verhütungsmitteln.

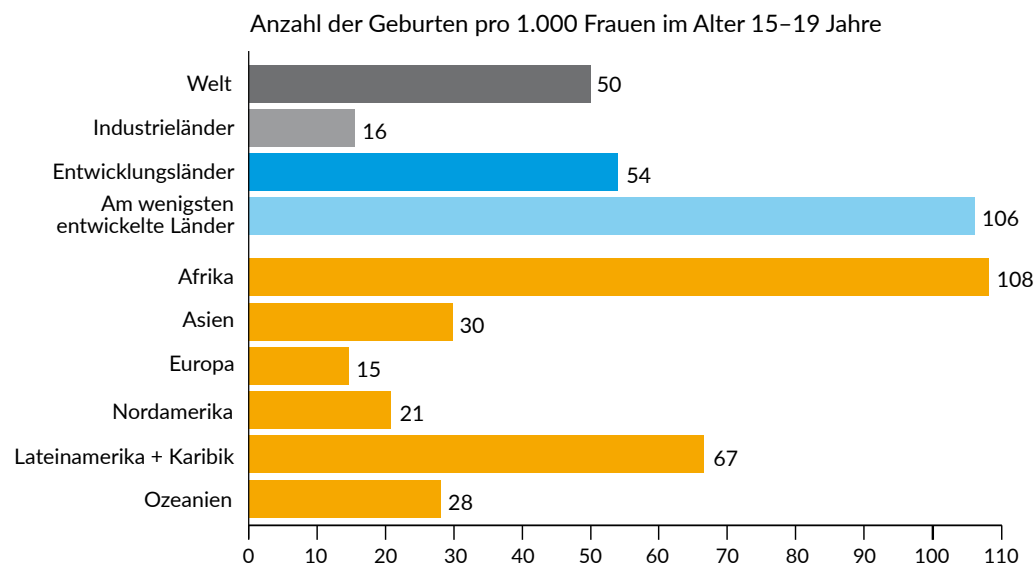
Eine der Folgen daraus ist, dass die Fertilitätsrate in dieser Altersgruppe sehr hoch ist. In Entwicklungsländern bringen durchschnittlich 54 von 1.000 jungen Frauen zwischen 15 und 19 Jahren bereits ein Kind zur Welt. In den am wenigsten entwickelten Ländern liegt die Zahl doppelt so hoch. In Deutschland hingegen bekommen nur acht von 1.000 jungen Frauen in dieser Altersgruppe ein Kind.



Aufklärung sollte möglichst früh, also vor den ersten sexuellen Erfahrungen, mit altersgerechten und fundierten Informationsmaterialien erfolgen. Die Rolle von Mädchen und jungen Frauen in der Gesellschaft muss gestärkt werden und sogenannten schädlichen kulturellen Praktiken wie Früh- und Zwangsverheiratungen ein Ende gesetzt werden. Denn sie tragen nachweislich zu einer hohen Kinderzahl bereits im Jugendalter bei. Außerdem brauchen die jungen Menschen Zugang zu entsprechenden Gesundheits- und Beratungseinrichtungen. Das gilt auch für Jungen und junge Männer. Sie müssen für die Themen Verhütung, verantwortungsvolle Sexualität und Gleichberechtigung sensibilisiert werden.

Alle Mädchen müssen ebenso wie alle Jungen eine weiterführende Schule abschließen können. Studien zeigen, dass gut ausgebildete Frauen im Durchschnitt später und weniger Kinder bekommen als ihre Altersgenossinnen mit weniger oder keiner Bildung.

FRUCHTBARKEITSRATE JUGENDLICHE



JUGENDLICHE KÖNNEN ETWAS VERÄNDERN

1,2 Milliarden junge Menschen zwischen 15 und 24 Jahren leben derzeit auf der Erde. Bis 2050 werden es voraussichtlich fast 1,4 Milliarden sein. Knapp 90 Prozent von ihnen leben derzeit in Entwicklungsländern, und ihr Anteil wird auch in Zukunft unverändert bleiben. Viele dieser Jugendlichen können aktiv zur Armutszureduzierung und einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung beitragen, wenn jetzt in ihre Zukunft investiert wird. Dazu gehören neben Aufklärung und Verhütung auch Investitionen in die allgemeine Gesundheitsversorgung, Bildung und menschenwürdige Arbeitsplätze.

Gesundheit, Bildung und Arbeit sind Menschenrechte. Doch vor allem Mädchen und junge Frauen in Entwicklungsländern haben noch immer das Nachsehen. Menschenrechte gelten für alle, und auch für eine erfolgreiche demografische Dividende ist es wichtig, dass alle jungen Menschen die gleichen Chancen haben. Jugendliche sind der Schlüssel für Entwicklung. Jugendliche können Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit finden, und wir haben es in der Hand, ihnen die Möglichkeit dazu zu geben.

DIE ARBEIT DER DSW

Die DSW ist seit über 25 Jahren in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit tätig. Mit ihrer Arbeit will die Stiftung erreichen, dass insbesondere Jugendliche Zugang zu Sexualaufklärung und Verhütung haben. Durch die Projekte der DSW in Afrika – die auch Weiterbildungs-



Mercy Maghanga führt dank der Erfahrungen in einem Jugendklub der DSW heute einen eigenen Laden.

angebote beinhalten – wissen Jugendliche, wie sie ihre Gesundheit schützen, ein eigenes Einkommen erwirtschaften und ihre Lebensperspektiven selbst verbessern können.

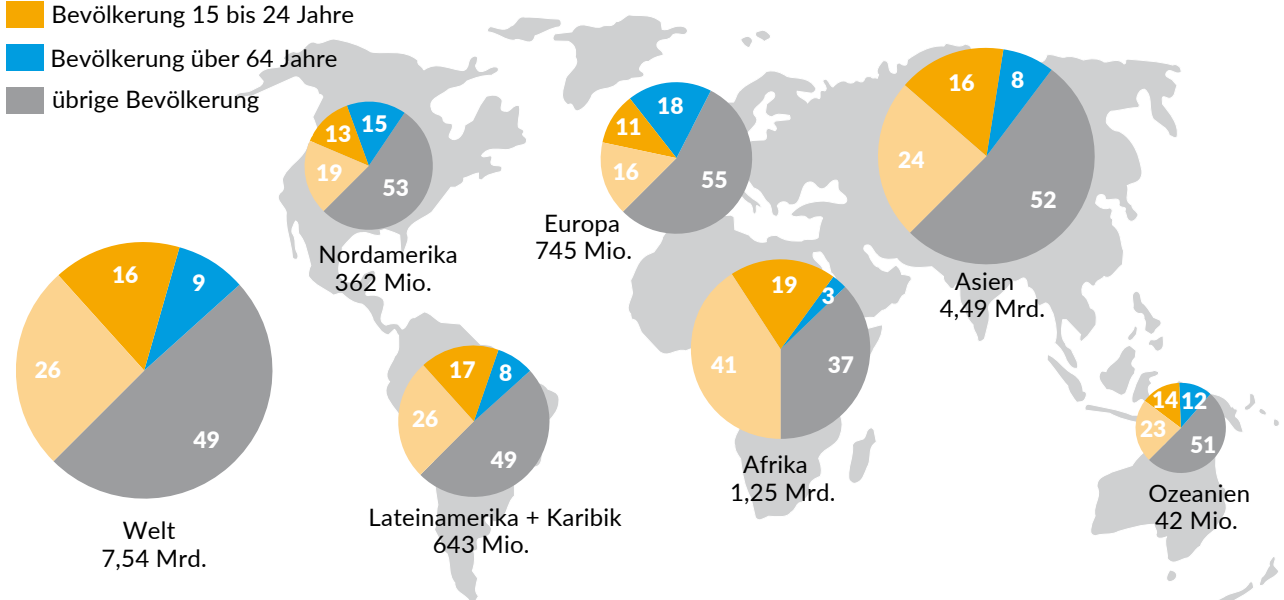
MERCY HAT ES GESCHAFFT

Vor zehn Jahren wurde Mercy Maghanga Mitglied eines Jugendklubs der DSW in Mombasa, Kenia. Zu diesem Zeitpunkt hatte sie die Schule abgebrochen und war bereits Mutter zweier Mädchen. Im Laufe der nächsten vier Jahre besuchte sie viele Trainings der DSW, unter anderem zu Sexualaufklärung, jugendfreundlicher Gesundheitsberatung sowie betriebswirtschaftlichen Grundlagen. Heute führt die 32-Jährige ein Geschäft für ätherische Öle mit vier Mitarbeitern. Das Wissen und die Erfahrung aus ihrer Zeit im Jugendklub, den sie auch geleitet hat, haben dabei geholfen, dass Mercy heute erfolgreich mitten im Leben steht.

AFRIKA AM JÜNGSTEN

Anteile verschiedener Altersgruppen an der Bevölkerung (in Prozent) im Jahr 2017, gesamt und nach Regionen

- Bevölkerung unter 15 Jahre
- Bevölkerung 15 bis 24 Jahre
- Bevölkerung über 64 Jahre
- übrige Bevölkerung





	Bevölkerung Mitte 2017 (in Mio.)	Geburten pro 1.000 Einwohner	Todesfälle pro 1.000 Einwohner	Bevölkerungsprojektion (in Mio.)		Säuglings- sterblich- keitsrate ^a	Gesamtfruchtbar- keitsrate ^b
				2030	2050		
WELT	7.536	20	8	8.563	9.846	32	2,5
INDUSTRIELÄNDER	1.263	11	10	1.304	1.325	5	1,6
ENTWICKLUNGSLÄNDER	6.273	21	7	7.259	8.520	35	2,6
ENTWICKLUNGSLÄNDER (ohne China)	4.878	24	7	5.832	7.169	39	2,9
AM WENIGSTEN ENTWICKELTE LÄNDER	1.001	33	8	1.340	1.952	52	4,3
AFRIKA	1.250	35	9	1.706	2.574	51	4,6
AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA	1.021	37	10	1.419	2.193	56	5
NORDAFRIKA	230	28	6	287	381	24	3,3
Ägypten	93,4	30	7	118,7	163,5	16	3,3
Algerien	42,2	26	4	51,7	64,8	21	3,1
Libyen	6,4	20	5	7,3	8,1	23	2,3
Marokko	35,1	19	5	38,7	40,2	25	2,4
Sudan	40,6	34	8	56,8	88,1	46	4,7
Tunesien	11,5	20	6	13,2	15,3	15	2,4
Westsahara ^e	0,6	20	5	0,7	0,9	31	2,4
WESTAFRIKA	371	39	11	517	809	64	5,3
Benin	11,2	37	9	15,6	23,9	67	5
Burkina Faso	19,6	41	9	28,9	48,4	65	5,7
Elfenbeinküste	24,4	37	13	33	50,1	64	5
Gambia	2,1	40	8	3,2	5,1	47	5,5
Ghana	28,8	32	8	37,2	51,2	41	4
Guinea	11,5	36	10	16	24,3	59	4,9
Guinea-Bissau	1,9	37	11	2,5	3,6	75	4,7
Kap Verde	0,5	20	6	0,6	0,6	21	2,3
Liberia	4,7	35	8	6,5	9,8	54	4,7
Mali	18,9	43	11	27,5	44,8	56	6
Mauretanien	4,4	35	8	6,1	9	75	4,6
Niger	20,6	48	10	33,5	65,6	61	7,3
Nigeria	190,9	39	13	264,1	410,6	69	5,5
Senegal	15,8	37	6	22	33,8	39	4,9
Sierra Leone	7,6	37	13	9,7	13	92	4,9
Togo	7,8	35	9	10,5	15,3	52	4,5
OSTAFRIKA	422	36	8	586	886	47	4,7
Äthiopien	105,0	33	7	139,6	190,9	48	4,6
Burundi	10,4	42	11	15,3	23,5	47	5,5
Dschibuti	1,0	23	8	1,1	1,3	53	2,9
Eritrea	5,9	31	7	6,8	8,9	46	4,2
Kenia	49,7	32	6	67	95,5	37	3,9
Komoren	0,8	33	8	1,1	1,5	55	4,3
Madagaskar	25,5	33	7	34,2	48,1	33	4,2
Malawi	18,6	35	8	25,6	37,4	42	4,4
Mauritius	1,3	10	8	1,2	1,1	13,7	1,4
Mayotte	0,2	39	2	0,3	0,5	4	5
Mosambik	29,7	39	10	42,4	67,8	65	5,3
Réunion	0,9	17	5	1	1,1	7	2,5
Ruanda	12,3	33	6	16,6	24,3	32	4,2
Sambia	16,4	39	8	23,9	39,3	50	5,2
Seychellen	0,09	17	8	0,1	0,1	13,4	2,3
Simbabwe	16,6	36	9	22,4	33,2	50	4
Somalia	14,7	44	12	21,5	35,9	74	6,4
Südsudan	12,6	37	11	17,9	27,9	72	5,1
Tansania	57,5	40	7	86,7	152,2	43	5,2
Uganda	42,8	40	9	61,6	95,6	43	5,4

Lebenserwartung bei der Geburt (Jahre)		Bevölkerung nach Alter (in %)		Verheiratete Frauen, 15-49 Jahre, die Familienplanung anwenden (in %) ^c		Bevölkerung 15-24 Jahre (in Mio.)		Fruchtbarkeitsrate Jugendliche 15-19 Jahre	HIV-Betroffene im Alter 15-24 Jahre (in %), 2016		Bruttonationaleinkommen bei KKP pro Einwohner, 2016 (US-\$) ^d
				ges.	moderne Methoden	2017	2020		männl.	weibl.	
männl.	weibl.	< 15 J.	> 64 J.								
70	74	26	9	62	55	1.189	1.355	50	—	—	16.101
76	82	16	18	70	60	143	140	16	—	—	41.421
69	72	28	7	61	55	1.046	1.215	54	0,4	0,6	10.822
67	71	31	5	54	46	880	1085	62	0,4	0,6	9.353
63	66	40	4	37	32	200	349	106	0,5	1	2.566
61	64	41	3	35	30	240	469	108	0,9	1,8	4.833
58	62	43	3	30	26	201	412	119	1,1	2,1	3.592
71	74	31	5	51	46	39	57	49	0,1	0,1	10.046
71	73	31	4	59	57	15,6	25,2	56	<0,1	<0,1	11.110
75	78	29	6	56	50	6,4	8,1	10	<0,1	<0,1	14.720
69	75	29	4	42	20	1,1	1,0	6	—	—	11.210
74	77	25	6	67	59	5,8	5,1	32	<0,1	<0,1	7.700
63	66	41	4	12	12	8,2	16,1	87	0,1	0,2	4.290
75	78	24	8	63	51	1,7	1,4	8	<0,1	<0,1	11.150
68	71	29	3	—	—	0,1	0,1	25	—	—	—
55	57	44	3	18	14	72	155	125	0,7	1,2	4.095
59	62	43	3	18	13	2,2	4,5	94	0,3	0,5	2.170
59	61	49	3	26	25	3,9	9,4	132	0,4	0,6	1.680
52	55	43	3	18	13	4,9	9,6	129	0,5	1,1	3.610
60	62	46	2	9	8	0,4	1,0	88	0,1	0,4	1.640
61	63	39	3	31	26	5,6	8,9	76	0,4	1	4.150
59	60	43	3	6	5	2,3	4,5	146	0,4	1	1.200
55	59	42	3	16	14	0,4	0,7	106	0,5	0,8	1.580
71	75	31	5	61	57	0,1	0,1	75	0,3	0,5	6.220
61	63	42	3	20	19	0,9	1,8	149	0,6	1,2	700
57	58	48	3	16	15	3,7	9,0	174	0,3	0,6	2.040
62	65	40	3	18	16	0,8	1,6	84	0,2	0,1	3.760
59	61	50	3	17	14	3,8	13,4	206	0,1	0,2	970
52	54	44	3	15	10	36,4	79,4	122	1	1,6	5.740
65	69	43	3	23	21	3,1	6,2	90	<0,1	0,1	2.480
51	52	43	3	17	16	1,5	2,4	125	0,7	1,3	1.320
59	61	42	3	20	17	1,5	2,8	84	0,4	0,8	1.370
62	65	43	3	41	38	86	164	111	1,3	2,3	2.154
63	67	42	3	36	35	22,8	33,1	80	0,4	0,5	1.730
55	59	45	3	29	23	2,0	4,4	65	0,3	0,4	770
61	64	32	4	19	18	0,2	0,2	20	0,4	0,6	—
62	67	41	4	8	7	1,1	1,6	54	0,2	0,2	1.500
64	69	41	3	64	61	10,1	16,7	96	1,9	3,5	3.130
62	65	40	3	19	14	0,2	0,3	70	<0,1	<0,1	1.520
64	67	41	3	40	33	5,2	8,8	152	0,2	0,1	1.440
60	65	44	3	59	58	3,9	7,0	136	2,2	4,5	1.140
71	78	20	9	64	31	0,2	0,1	27	—	—	20.980
75	77	44	3	—	—	0,0	0,1	58	—	—	—
56	60	45	3	27	25	5,9	13,2	194	2,8	4,6	1.190
77	84	24	11	67	64	0,1	0,1	46	—	—	—
65	69	40	3	53	48	2,4	4,1	45	0,7	1,3	1.870
59	64	45	3	49	45	3,4	7,6	141	4,1	6,9	3.790
68	78	22	8	—	—	0,0	0,0	58	—	—	28.390
59	62	41	3	67	66	3,3	5,8	110	2,8	5,7	1.920
54	58	47	3	15	14	2,9	7,1	103	<0,1	0,1	—
55	57	42	3	4	2	2,6	5,2	67	0,6	1,1	1.700
63	67	45	3	38	32	11,2	29,1	132	0,9	2,3	2.740
62	64	48	3	39	35	8,8	18,9	132	1,9	3,8	1.820



	Bevölkerung Mitte 2017 (in Mio.)	Geburten pro 1.000 Einwohner	Todesfälle pro 1.000 Einwohner	Bevölkerungsprojektion (in Mio.)		Säuglings- sterblich- keitsrate ^a	Gesamtfruchtbar- keitsrate ^b
				2030	2050		
ZENTRALAFRIKA	163	42	10	243	410	62	5,9
Angola	28,6	45	9	44,3	79,6	44	6,2
Äquatorialguinea	1,3	35	10	1,9	2,9	65	4,8
Gabun	2,0	30	8	2,5	3,5	38	3,9
Kamerun	25,0	36	10	34,4	51,9	54	4,8
Kongo	5,0	36	10	6,7	10,2	42	4,7
Kongo, Demokrat. Republik	81,5	44	10	124,3	215,9	69	6,3
São Tomé und Príncipe	0,2	33	7	0,3	0,3	38	4,4
Tschad	14,9	46	13	22,2	36,8	72	6,4
Zentralafrikanische Republik	4,7	36	14	6,1	8,9	87	4,9
SÜDLICHES AFRIKA	65	22	9	74	88	35	2,5
Botswana	2,3	24	7	2,8	3,4	31	2,8
Lesotho	2,2	29	13	2,6	3,2	59	3,3
Namibia	2,5	28	8	3,1	4,2	38	3,4
Südafrika	56,5	21	9	63,4	75,2	33	2,4
Swasiland	1,4	29	10	1,7	2,1	50	3,3
LATEINAMERIKA + KARIBIK	643	17	6	717	783	17	2,1
ZENTRALAMERIKA	177	20	5	205	232	19	2,3
Belize	0,4	24	6	0,5	0,6	9	2,6
Costa Rica	4,9	14	5	5,6	6,1	7,9	1,7
El Salvador	6,4	20	7	7,2	8	17	2,3
Guatemala	16,9	24	5	21,2	27	25	2,9
Honduras	8,9	22	5	10,7	12,7	26	2,5
Mexiko	129,2	20	5	147,5	164,3	18	2,2
Nicaragua	6,2	20	5	7	7,9	18	2,2
Panama	4,1	19	5	4,9	5,8	13	2,4
KARIBISCHE INSELN	43	17	8	46	47	29	2,2
Antigua und Barbuda	0,1	15	6	0,1	0,1	8	1,9
Bahamas	0,4	13	6	0,4	0,4	9	1,7
Barbados	0,3	11	9	0,3	0,3	9	1,7
Curaçao	0,2	11	9	0,2	0,2	11,4	1,7
Dominica	0,07	12	8	0,08	0,08	20	1,8
Dominikanische Republik	10,7	21	6	12,1	13,2	31	2,5
Grenada	0,1	17	8	0,1	0,1	15	2,1
Guadeloupe	0,4	12	7	0,4	0,4	7,3	2,1
Haiti	10,6	23	8	12,4	14,5	48	2,9
Jamaika	2,9	17	7	2,9	2,7	14	2
Kuba	11,3	11	9	10,8	9,8	4,3	1,7
Martinique	0,4	11	8	0,4	0,3	6	2
Puerto Rico	3,4	9	8	3,2	2,7	7	1,3
St. Kitts und Nevis	0,05	14	9	0,06	0,06	17	1,8
St. Lucia	0,2	12	6	0,2	0,2	18	1,5
St. Vincent und die Grenadinen	0,1	16	9	0,1	0,1	18	2,1
Trinidad und Tobago	1,4	14	8	1,4	1,3	13	1,7
SÜDAMERIKA	423	16	6	467	504	15	1,9
Argentinien	44,3	17	8	49	54,1	10,1	2,3
Bolivien	11,1	24	7	13,3	16,5	39	2,9
Brasilien	207,9	13	6	223,9	231,1	14	1,6
Chile	18,4	14	6	20	21,1	7,3	1,8
Ecuador	16,8	20	5	19,7	23,2	20	2,5
Französisch-Guyana	0,3	25	3	0,4	0,5	9	3,4
Guyana	0,8	21	8	0,8	0,8	32	2,5
Kolumbien	49,3	18	6	55,4	61,5	14	2
Paraguay	6,8	21	6	7,8	8,9	28	2,5
Peru	31,8	20	6	36,4	41,2	17	2,4
Suriname	0,6	18	7	0,6	0,6	16	2,4
Uruguay	3,5	14	9	3,6	3,7	11,9	2
Venezuela	31,4	19	5	36,1	40,5	12,5	2,4

Lebenserwartung bei der Geburt (Jahre)		Bevölkerung nach Alter (in %)		Verheiratete Frauen, 15-49 Jahre, die Familienplanung anwenden (in %) ^c		Bevölkerung 15-24 Jahre (in Mio.)		Fruchtbarkeitsrate Jugendliche 15-19 Jahre	HIV-Betroffene im Alter 15-24 Jahre (in %), 2016		Bruttonationaleinkommen bei KKP pro Einwohner, 2016 (US-\$) ^d
				ges.	moderne Methoden	2017	2050		männl.	weibl.	
männl.	weibl.	< 15 J.	> 64 J.								
57	60	46	3	20	11	31	80	142	0,4	0,8	2.688
58	64	47	2	14	13	5,5	15,6	163	0,4	0,8	6.220
56	59	37	3	13	10	0,2	0,5	159	1,4	2,6	17.020
64	67	36	5	31	19	0,4	0,6	114	0,6	2	16.720
57	59	43	3	34	21	4,9	9,6	119	0,9	2,3	3.250
58	60	42	3	30	19	0,9	1,9	111	0,8	1,4	5.380
58	61	46	3	20	8	15,4	42,6	138	0,1	0,3	730
64	69	42	4	41	37	0,0	0,1	92	—	—	3.240
51	54	48	2	6	5	3,0	7,3	179	0,3	0,5	1.950
50	53	44	4	15	12	1,0	1,7	107	1,2	1,9	700
61	66	30	5	55	54	12	13	71	4,1	10,5	12.467
63	69	33	5	53	51	0,4	0,5	33	5,4	10,2	16.380
51	56	36	4	60	60	0,5	0,6	94	6,3	13,9	3.390
62	65	38	4	56	55	0,5	0,7	82	3,2	6,1	10.550
61	67	30	5	55	54	10,2	11,1	71	4	10,4	12.860
54	60	38	3	66	66	0,3	0,4	87	3,8	17,6	7.980
73	79	26	8	74	67	110	95	67	0,2	0,2	15.001
74	79	29	6	67	64	33	30	69	0,1	0,1	15.315
71	77	32	4	51	49	0,1	0,1	74	0,7	0,9	8.000
78	83	23	8	76	75	0,8	0,7	54	0,3	0,1	15.750
69	78	28	8	72	68	1,3	1,0	74	0,3	0,2	8.220
69	76	40	5	61	49	3,6	4,2	92	0,2	0,2	7.750
71	76	33	4	73	64	1,9	1,8	101	0,2	0,1	4.410
75	79	27	6	67	65	23,2	20,1	62	0,1	<0,1	17.740
72	78	30	5	80	77	1,2	1,0	88	0,1	<0,1	5.390
75	81	27	8	63	60	0,7	0,8	81	0,5	0,3	20.990
71	76	25	10	59	56	7	6	64	0,4	0,5	—
74	79	25	7	—	—	0,0	0,0	45	—	—	21.840
72	78	21	8	—	—	0,1	0,0	29	1,9	1,5	22.090
73	78	19	15	59	55	0,0	0,0	40	0,3	0,3	16.070
75	81	18	16	—	—	0,0	0,0	33	—	—	—
73	78	22	10	—	—	—	—	—	—	—	10.610
71	77	30	7	70	68	1,9	1,8	89	0,3	0,4	14.480
74	79	26	7	—	—	0,0	0,0	31	—	—	13.440
77	85	20	17	—	—	0,1	0,0	14	—	—	—
61	66	33	4	35	31	2,1	2,2	66	0,5	0,8	1.790
73	78	23	9	73	68	0,5	0,3	70	0,9	0,6	8.500
76	81	17	15	74	72	1,4	0,9	46	0,3	0,2	—
79	85	18	19	—	—	0,0	0,0	19	—	—	—
76	83	16	19	84	72	0,5	0,3	39	—	—	24.020
73	78	21	8	—	—	—	—	—	—	—	25.940
75	83	21	11	56	53	0,0	0,0	42	—	—	11.370
70	75	25	7	—	—	0,0	0,0	51	—	—	11.530
69	75	19	10	43	38	0,2	0,1	32	0,4	0,3	30.810
72	79	25	8	78	69	70	60	66	0,3	0,2	15.192
74	80	25	12	81	78	6,9	7,1	63	0,2	0,1	19.480
66	71	32	6	61	35	2,1	2,5	69	0,1	<0,1	7.090
72	79	23	8	80	77	34,1	24,9	63	0,3	0,2	14.810
77	82	20	11	64	—	2,7	2,3	47	0,3	0,2	23.270
73	79	30	7	80	72	3,0	3,2	75	0,2	0,1	11.070
77	83	34	5	—	—	0,1	0,1	61	—	—	—
64	69	30	5	34	33	0,2	0,1	74	0,7	1	7.860
73	79	26	8	81	76	8,2	7,0	75	0,2	<0,1	13.910
71	75	30	6	79	71	1,3	1,3	57	0,3	0,2	9.060
72	77	28	7	75	52	5,5	5,4	68	0,2	<0,1	12.480
68	75	27	7	48	47	0,1	0,1	47	0,7	0,8	13.720
74	81	21	14	77	75	0,5	0,4	56	0,3	0,1	21.090
73	79	28	7	70	62	5,4	5,4	86	0,3	0,2	17.700



	Bevölkerung Mitte 2017 (in Mio.)	Geburten pro 1.000 Einwohner	Todesfälle pro 1.000 Einwohner	Bevölkerungsprojektion (in Mio.)		Säuglings- sterblich- keitsrate ^a	Gesamtfruchtbar- keitsrate ^b
				2030	2050		
NORDAMERIKA	362	12	8	399	444	6	1,8
Kanada	36,7	11	8	41,2	47,1	4,3	1,6
Vereinigte Staaten	325,4	12	8	357,7	396,8	5,8	1,8
EUROPA	745	11	11	751	736	4	1,6
EUROPÄISCHE UNION	511	10	10	519	515	4	1,6
NORDEUROPA	104	12	9	112	121	4	1,8
Dänemark	5,8	11	9	6,1	6,3	3,1	1,8
Estland	1,3	11	12	1,3	1,1	2,5	1,6
Finnland	5,5	10	10	5,8	5,9	1,9	1,6
Großbritannien und Nordirland	66,2	12	9	71,7	77,7	3,9	1,8
Irland	4,8	14	7	5,3	5,9	3,3	1,9
Island	0,3	12	7	0,4	0,4	1,7	1,8
Kanalinseln	0,2	10	8	0,2	0,2	8	1,5
Lettland	1,9	11	14	1,7	1,5	4,1	1,7
Litauen	2,8	11	14	2,7	2,4	4,5	1,7
Norwegen	5,3	11	8	5,9	6,7	2,2	1,7
Schweden	10,1	12	9	11,3	12,4	2,5	1,9
WESTEUROPA	195	10	10	202	207	3	1,7
Belgien	11,3	11	10	12	12,7	3,4	1,7
Deutschland	83,1	9	11	84,3	83,2	3,3	1,5
Frankreich	65,0	12	9	68,5	72,3	3,5	1,9
Liechtenstein	0,04	9	7	0,04	0,04	3,3	1,3
Luxemburg	0,6	10	7	0,7	0,7	3,8	1,4
Monaco	0,04	7	7	0,04	0,04	–	1,5
Niederlande	17,1	10	9	17,9	18,1	3,5	1,7
Österreich	8,8	10	9	9,4	9,8	3,1	1,5
Schweiz	8,5	11	8	9,1	9,9	3,4	1,5
OSTEUROPA	293	11	13	286	267	6	1,6
Bulgarien	7,1	9	15	6,6	5,8	6,5	1,5
Moldau (Republik)	3,6	11	11	3,4	2,9	9	1,3
Polen	38,4	10	10	36,9	32,6	4	1,4
Rumänien	19,6	10	13	17,4	13,9	7,3	1,2
Russland	146,8	13	13	147,9	144,8	6	1,7
Slowakei	5,4	11	10	5,4	5	5,1	1,4
Tschechische Republik	10,6	11	10	10,7	10,4	2,8	1,6
Ukraine	42,3	9	14	39	33,5	7,4	1,5
Ungarn	9,8	10	13	9,7	9,5	3,9	1,5
Weißrussland	9,5	12	13	9,3	9,1	3,2	1,7
SÜDEUROPA	153	9	10	150	141	4	1,4
Albanien	2,9	11	7	2,9	2,6	8,7	1,6
Andorra	0,08	9	4	0,08	0,07	3,4	1,2
Bosnien und Herzegowina	3,5	9	11	3,3	2,7	5	1,2
Griechenland	10,7	8	11	10,4	9,1	4	1,3
Italien	60,5	8	10	60	57,5	3	1,3
Kosovo ^f	1,8	13	5	1,8	1,8	12	1,8
Kroatien	4,1	9	12	3,8	3,4	4,1	1,4
Malta	0,4	10	8	0,4	0,4	5,7	1,5
Mazedonien ^g	2,1	11	10	2,1	1,9	12	1,5
Montenegro	0,6	12	10	0,6	0,7	3,5	1,6
Portugal	10,3	8	11	10	9,2	3,2	1,4
San Marino	0,03	8	8	0,03	0,03	2,3	1,4
Serbien	7,0	9	14	6,4	5,3	5,4	1,5
Slowenien	2,1	10	10	2	1,9	1,8	1,6
Spanien	46,6	9	9	46,1	44,4	2,6	1,3

Lebenserwartung bei der Geburt (Jahre)		Bevölkerung nach Alter (in %)		Verheiratete Frauen, 15-49 Jahre, die Familienplanung anwenden (in %) ^c		Bevölkerung 15-24 Jahre (in Mio.)		Fruchtbarkeitsrate Jugendliche 15-19 Jahre	HIV-Betroffene im Alter 15-24 Jahre (in %), 2016		Bruttonationaleinkommen bei KKP pro Einwohner, 2016 (US-\$) ^d
				ges.	moderne Methoden	2017	2050		männl.	weibl.	
männl.	weibl.	< 15 J.	> 64 J.								
77	81	19	15	74	70	49	52	21	—	—	56.554
79	84	16	17	74	72	4,5	5,1	10	—	—	43.420
76	81	19	15	74	70	44,1	47,3	22	—	—	58.030
75	81	16	18	70	56	78	74	15	—	—	33.677
78	83	15	19	71	59	55	51	11	—	—	39.480
79	83	18	18	81	78	12	13	12	—	—	44.333
79	83	17	19	—	—	0,7	0,7	3	—	—	51.040
73	82	16	19	63	58	0,1	0,1	13	—	—	28.920
78	84	16	21	77	75	0,6	0,6	6	—	—	43.400
79	82	18	18	84	84	7,8	8,4	14	—	—	42.100
79	84	21	13	65	61	0,5	0,6	9	<0,1	<0,1	56.870
81	84	20	14	—	—	0,0	0,0	8	—	—	52.490
80	85	16	17	—	—	0,0	0,0	8	—	—	—
70	79	15	20	68	56	0,2	0,1	18	0,4	0,3	26.090
69	80	15	19	63	50	0,3	0,3	14	<0,1	<0,1	28.840
81	84	18	17	88	82	0,7	0,8	5	—	—	62.510
81	84	18	20	75	65	1,2	1,4	4	<0,1	<0,1	50.000
79	84	15	20	73	68	22	21	8	—	—	47.708
79	83	17	19	70	69	1,3	1,4	7	—	—	46.010
78	83	13	21	66	62	8,6	7,9	8	—	—	49.530
79	85	18	19	83	77	7,6	8,0	9	0,1	0,1	42.380
81	83	15	17	—	—	—	—	4	—	—	—
81	85	16	14	—	—	0,1	0,1	6	—	—	75.750
—	—	13	26	—	—	—	—	—	—	—	—
80	84	16	18	73	70	2,1	1,9	3	<0,1	<0,1	50.320
79	84	14	19	66	63	1,0	0,9	8	—	—	49.990
81	85	15	18	73	69	0,9	1,0	3	—	—	63.660
68	78	16	15	69	51	30	27	25	—	—	21.068
71	78	14	21	69	40	0,6	0,6	39	<0,1	<0,1	19.020
68	76	16	11	60	42	0,5	0,3	25	0,2	0,2	5.670
74	82	15	16	73	28	4,2	2,8	12	—	—	26.770
72	79	16	17	70	50	2,1	1,4	35	<0,1	<0,1	22.950
66	77	17	14	68	55	14,2	15,6	26	—	—	22.540
73	80	15	14	80	66	0,6	0,5	24	<0,1	<0,1	29.910
76	81	15	18	86	78	1,0	1,0	12	<0,1	<0,1	32.710
66	76	15	16	65	48	4,2	3,4	34	0,2	0,6	8.190
72	79	14	18	81	71	1,1	0,9	23	—	—	25.640
69	79	17	15	63	52	1,0	1,0	20	<0,1	0,2	17.210
79	84	14	20	63	41	15	12	8	0,1	0,1	32.803
77	80	18	13	69	11	0,5	0,3	19	<0,1	<0,1	11.880
—	—	14	14	—	—	—	—	—	—	—	—
74	79	14	16	46	12	0,4	0,3	8	—	—	12.140
78	84	14	21	76	46	1,1	0,8	8	—	—	26.900
81	85	14	22	63	41	5,8	5,2	5	<0,1	<0,1	38.230
74	79	24	8	66	14	—	—	15	—	—	10.200
74	80	15	19	—	—	0,5	0,3	10	—	—	22.880
80	84	14	19	86	46	0,0	0,0	11	<0,1	<0,1	35.720
73	77	17	13	40	13	0,3	0,2	12	<0,1	<0,1	14.480
74	79	18	14	23	15	0,1	0,1	12	<0,1	0,2	17.090
78	83	14	21	74	—	1,1	0,8	8	—	—	29.990
85	89	15	19	—	—	—	—	—	—	—	—
73	78	14	19	58	18	0,9	0,6	16	<0,1	<0,1	13.680
78	84	15	17	79	63	0,2	0,2	5	<0,1	<0,1	32.360
80	86	15	19	66	62	4,3	3,7	8	0,2	<0,1	36.340



	Bevölkerung Mitte 2017 (in Mio.)	Geburten pro 1.000 Einwohner	Todesfälle pro 1.000 Einwohner	Bevölkerungsprojektion (in Mio.)		Säuglings- sterblich- keitsrate ^a	Gesamtfruchtbar- keitsrate ^b
				2030	2050		
ASIEN	4.494	18	7	4.938	5.245	28	2,2
ASIEN (ohne China)	3.099	20	7	3.512	3.894	34	2,4
WESTASIEN	269	21	5	325	390	22	2,8
Armenien	3,0	14	9	2,8	2,4	9	1,6
Aserbaidschan	9,9	17	6	11,3	11,7	11	2
Bahrain	1,5	14	2	1,9	2,1	6	1,9
Georgien	3,9	15	14	3,7	3,4	9	1,7
Irak	39,2	32	4	53,4	76,5	38	4,1
Israel	8,3	21	5	10,3	13,8	3,1	3,1
Jemen	28,3	32	7	36,8	48,3	45	4,1
Jordanien	9,7	26	4	10,7	12,7	16	3,3
Katar	2,7	11	1	3,3	3,8	7	2
Kuwait	4,1	15	2	4,9	5,6	8	2
Libanon	6,2	14	5	5,5	5,6	8	1,7
Oman	4,7	21	3	6,1	7,3	9	2,9
Palästinensische Gebiete	4,9	31	4	6,5	8,7	18	4
Saudi-Arabien	32,6	20	4	39,1	44,6	12	2,6
Syrien	18,3	22	6	26,6	34	17	2,9
Türkei	80,9	17	5	89,7	94,8	10	2,1
Vereinigte Arabische Emirate	9,4	10	2	11,1	13,2	6	1,8
Zypern	1,2	12	6	1,3	1,4	2	1,4
SÜDLICHES ZENTRALASIEN	1.956	22	6	2.238	2.510	40	2,4
ZENTRALASIEN	71	24	6	85	104	26	2,8
Kasachstan	18,0	23	7	20,8	25	9	3
Kirgisistan	6,2	27	6	7,4	9,3	18	3,2
Tadschikistan	8,8	29	5	11,1	14,4	36	3,4
Turkmenistan	5,8	27	7	7	8,8	45	3,2
Usbekistan	32,4	23	5	38,7	46,5	29	2,5
SÜDASIEN	1.885	22	6	2.153	2.406	40	2,4
Afghanistan	35,5	35	7	48,5	68,9	60	5,3
Bangladesch	164,7	19	5	185,6	201,9	38	2,3
Bhutan	0,8	19	6	0,9	1	27	2,1
Indien	1.352,6	21	7	1.528,1	1.675,6	37	2,3
Iran	80,6	20	5	88,3	92,9	5	1,8
Malediven	0,4	20	3	0,5	0,6	8	2,2
Nepal	29,4	20	6	32,5	33,3	32	2,3
Pakistan	199,3	29	7	247,1	310,5	67	3,6
Sri Lanka	21,4	16	6	22	21,3	7	2,1
SÜDOSTASIEN	644	18	7	722	789	23	2,3
Brunei	0,4	16	4	0,5	0,5	6	1,9
Indonesien	264,0	19	7	295,6	321,6	23	2,4
Kambodscha	15,9	24	6	18,6	21,8	25	2,6
Laos	7,0	24	7	8,2	9,3	43	2,8
Malaysia	31,6	17	5	36,8	41,7	7	2
Myanmar	53,4	18	8	58,9	62,4	52	2,3
Philippinen	105,0	23	7	125,5	151,4	21	2,8
Singapur	5,7	9	5	6,3	6,5	2,4	1,2
Thailand	66,1	11	8	66,6	62,6	10	1,5
Timor-Leste	1,3	38	10	1,7	2,4	39	5,6
Vietnam	93,7	16	7	103,2	108,2	15	2,1
OSTASIEN	1.625	12	7	1.653	1.557	9	1,8
China	1.386,8	13	7	1.418	1.342,5	10	1,8
China, Hongkong (SAR) ^h	7,4	8	6	8	8,2	1,5	1,2
China, Macau (SAR) ^h	0,6	11	3	0,7	0,8	2	1,1
Japan	126,7	8	10	119,1	101,9	1,9	1,5
Mongolei	3,2	27	6	3,8	4,7	15	3
Nordkorea	25,5	14	9	26,7	26,8	16	1,9
Südkorea	51,4	8	6	52,7	49,2	2,7	1,2
Taiwan	23,6	9	7	24,1	22,7	4,1	1,2

Lebenserwartung bei der Geburt (Jahre)		Bevölkerung nach Alter (in %)		Verheiratete Frauen, 15-49 Jahre, die Familienplanung anwenden (in %) ^c		Bevölkerung 15-24 Jahre (in Mio.)		Fruchtbarkeitsrate Jugendliche 15-19 Jahre	HIV-Betroffene im Alter 15-24 Jahre (in %), 2016		Bruttonationaleinkommen bei KKP pro Einwohner, 2016 (US-\$) ^d
				ges.	moderne Methoden	2017	2050		männl.	weibl.	
männl.	weibl.	< 15 J.	> 64 J.								
71	74	24	8	65	59	706	657	30	—	—	12.833
69	73	28	7	57	47	539	526	37	0,1	0,1	11.454
72	76	29	5	52	35	46	55	41	—	—	27.583
72	78	20	11	57	28	0,4	0,2	24	0,1	<0,1	9.000
73	78	23	6	51	14	1,5	1,4	56	<0,1	<0,1	16.130
76	78	21	2	62	31	0,2	0,2	14	<0,1	<0,1	44.690
68	77	19	14	53	35	0,5	0,4	48	0,1	0,1	9.450
67	72	40	3	53	36	7,6	13,8	83	—	—	17.240
80	84	28	11	—	—	1,2	1,9	10	—	—	37.400
63	66	41	3	34	29	6,0	8,3	67	<0,1	<0,1	2.490
73	76	36	4	61	42	1,8	2,0	26	<0,1	<0,1	8.980
77	80	14	1	38	34	0,4	0,4	10	<0,1	<0,1	124.740
74	76	21	2	52	39	0,5	0,6	10	<0,1	<0,1	83.420
76	79	25	7	55	47	1,2	0,6	12	<0,1	<0,1	13.860
75	79	22	3	30	19	0,7	0,8	11	—	—	41.320
71	75	40	3	57	44	1,0	1,5	48	—	—	3.290
73	76	25	3	28	24	4,8	5,2	9	<0,1	<0,1	55.760
64	77	37	4	54	38	3,8	5,1	40	—	—	—
75	81	24	8	74	47	13,3	11,2	25	—	—	23.990
76	79	14	1	28	24	1,1	1,2	28	—	—	72.850
80	84	17	13	—	—	0,2	0,1	5	—	—	31.420
67	71	29	5	54	47	358	346	35	<0,1	<0,1	6.702
69	75	29	5	55	52	12	14	30	—	—	10.916
68	77	25	7	56	54	2,4	3,4	36	<0,1	<0,1	22.910
67	75	32	4	42	40	1,0	1,4	44	<0,1	<0,1	3.410
68	74	35	3	28	26	1,7	2,3	54	<0,1	<0,1	3.500
64	71	30	4	50	47	1,0	1,3	28	—	—	16.060
71	76	28	4	65	62	5,8	6,0	17	—	—	6.640
67	70	29	5	54	46	346	332	35	<0,1	<0,1	6.054
62	65	45	2	23	20	7,6	12,1	78	<0,1	<0,1	1.900
71	74	29	5	62	54	31,6	25,4	83	<0,1	<0,1	3.790
70	70	27	5	66	65	0,2	0,1	23	—	—	8.070
67	70	29	6	55	48	246,9	229,4	25	<0,1	<0,1	6.490
75	77	24	5	77	57	11,5	8,6	26	<0,1	<0,1	17.370
76	78	23	4	35	27	0,1	0,1	7	—	—	11.970
69	71	31	5	53	43	6,2	4,4	71	<0,1	<0,1	2.520
65	67	35	4	35	26	38,4	49,2	44	<0,1	<0,1	5.580
72	78	25	9	68	52	3,2	2,5	15	<0,1	<0,1	11.970
68	73	27	6	63	54	110	106	47	0,2	0,2	11.376
75	79	24	4	—	—	0,1	0,1	11	—	—	83.250
67	71	28	5	61	60	44,8	44,2	48	0,3	0,2	11.220
66	71	32	4	56	39	3,1	3,2	57	0,1	0,1	3.510
65	68	34	4	50	43	1,4	1,3	94	<0,1	0,1	5.920
73	77	25	6	52	34	5,9	5,3	13	0,1	<0,1	26.900
64	69	28	5	52	51	9,6	8,6	36	0,4	0,3	5.070
66	73	32	5	55	37	20,1	23,9	57	0,2	<0,1	9.400
81	85	15	12	62	55	0,7	0,6	4	—	—	85.050
72	79	18	11	78	76	9,1	6,0	51	0,4	0,2	16.070
67	70	44	3	22	21	0,3	0,5	46	—	—	4.340
71	76	24	8	76	57	14,5	12,4	45	<0,1	<0,1	6.050
76	79	16	12	82	79	192	150	7	—	—	18.561
75	78	17	11	85	84	165,8	129,9	7	—	—	15.500
81	87	11	16	75	72	0,8	0,8	3	—	—	60.530
80	86	12	10	—	—	0,1	0,1	3	—	—	98.450
81	87	12	28	54	44	11,9	9,0	4	—	—	42.870
66	75	29	4	55	48	0,5	0,6	40	<0,1	<0,1	11.290
68	75	21	10	71	65	3,9	3,2	0	—	—	—
79	85	13	14	80	70	6,5	4,5	2	—	—	35.790
77	83	14	13	71	—	3,0	2,1	3	—	—	—



	Bevölkerung Mitte 2017 (in Mio.)	Geburten pro 1.000 Einwohner	Todesfälle pro 1.000 Einwohner	Bevölkerungsprojektion (in Mio.)		Säuglings- sterblich- keitsrate ^a	Gesamtfruchtbar- keitsrate ^b
				2030	2050		
OZEANIEN	42	16	7	51	63	20	2,3
Australien	24,5	13	7	29,7	37,1	3,2	1,8
Fidschi	0,9	18	9	1	1,1	14	3,1
Französisch-Polynesien	0,3	14	5	0,3	0,3	7,5	1,8
Guam	0,2	21	6	0,2	0,2	10,6	2,9
Kiribati	0,1	29	7	0,1	0,2	44	3,8
Marshallinseln	0,06	27	4	0,06	0,08	22	4,1
Mikronesien; Föd. Staaten von	0,1	22	6	0,1	0,1	32	3
Nauru	0,01	34	8	0,01	0,01	18	3,9
Neukaledonien	0,3	15	5	0,3	0,4	12	2,3
Neuseeland	4,8	13	7	5,1	5,3	3,6	1,9
Palau	0,02	13	9	0,02	0,02	12	2,2
Papua-Neuguinea	8,3	28	7	10,6	14	47	3,7
Salomonen	0,7	29	5	0,8	1,1	26	3,9
Samoa	0,2	26	5	0,2	0,2	17	4,2
Tonga	0,1	24	6	0,1	0,1	20	3,6
Tuvalu	0,01	25	9	0,01	0,01	10	3,6
Vanuatu	0,3	27	5	0,4	0,6	22	3,4

ANMERKUNGEN

ERLÄUTERUNGEN

Der Datenreport bezieht sich auf alle geopolitischen Einheiten mit einer Bevölkerung von mindestens 150.000 Menschen und alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen. Das schließt alle unabhängigen Staaten, abhängigen Gebiete oder Staaten, Überseegebiete und Regionen mit ein, deren Status oder Grenzen nicht festgelegt oder umstritten sind.

Industrieländer: Nach der Definition der Vereinten Nationen zählen ganz Europa, Nordamerika, Australien, Japan und Neuseeland zu den entwickelten Regionen.

Entwicklungsländer: Alle anderen Regionen und Länder werden als weniger entwickelt bezeichnet.

Am wenigsten entwickelte Länder: Diese 47 Länder haben besonders geringe Einkommen, eine große wirtschaftliche Verwundbarkeit und geringe Indikatoren für Entwicklung. Die Kriterien und eine Liste dieser von den Vereinten Nationen definierten Länder steht unter <http://unohrlls.org/about-ldcs/> zur Verfügung.

Die Bevölkerungszahlen für die einzelnen Regionen sind gerundet und beinhalten auch die Zahlen für kleine Länder oder Gebiete, die nicht aufgeführt sind. Die Raten und Prozentsätze für einzelne Regionen und die Welt insgesamt sind entsprechende Durchschnittswerte der Länder, für die Daten vorhanden sind. Regionale Mittelwerte werden angegeben, wenn Daten und Schätzungen für mindestens drei Viertel der Bevölkerung vorliegen.

Die Ausgaben des Datenreports aus verschiedenen Jahren sollten nicht als Zeitreihen benutzt werden. Die Schwankungen der Werte von Jahr zu Jahr spiegeln oft lediglich Revisionen des Datenmaterials wider, die eher auf neuen Daten oder Schätzungen als auf wirklichen Veränderungen basieren.

QUELLEN

Die Daten stammen hauptsächlich aus den folgenden Quellen: nationale statistische Ämter, offizielle Websites, Online-Datenbanken, statistische Jahrbücher und amtliche Bekanntmachungen einzelner Länder, demografische Untersuchungen, wie die „Demographic and Health Surveys“, „Multiple Indicator Cluster Surveys“ und „Performance and Monitoring Accountability (PMA) 2020 Surveys“, das „UN Demographic Yearbook 2015“ und der „Population and Vital Statistics Report“ der Statistischen Abteilung der Vereinten Nationen, die „World Population Prospects: The 2017 Revision“ der UN-Bevölkerungsabteilung sowie Datenquellen des International Programs Center des U.S. Census Bureau, die Online-Datenbank „World Development Indicators“ der Weltbank, die Online-Datenbank „AIDSinfo“ von UNAIDS sowie die Online-Datenbank „FAOSTAT“ der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen. Quellen sind außerdem direkte Befragungen von Demografen und Länderexperten weltweit. Spezifische Datenquellen können bei den Autoren dieses Datenreports angefragt werden. Bei Ländern, die ihre vollständigen Geburten- und Sterberaten veröffentlichen, sind die aktuellsten Zahlen angegeben. Für die Industrieländer beziehen sich fast alle Daten auf die Jahre 2016 oder 2015.

Lebenserwartung bei der Geburt (Jahre)		Bevölkerung nach Alter (in %)		Verheiratete Frauen, 15-49 Jahre, die Familienplanung anwenden (in %) ^e		Bevölkerung 15-24 Jahre (in Mio.)		Fruchtbarkeitsrate Jugendliche 15-19 Jahre	HIV-Betroffene im Alter 15-24 Jahre (in %), 2016		Bruttonationaleinkommen bei KKP pro Einwohner, 2016 (US-\$) ^d
männl.	weibl.	< 15 J.	> 64 J.	ges.	moderne Methoden	2017	2050		männl.	weibl.	
75	79	23	12	58	53	6	8	28	0,1	0,1	33.668
80	85	19	15	67	64	3	4	13	<0,1	<0,1	45.970
67	73	29	6	29	–	0,2	0,2	44	0,1	<0,1	9.140
74	78	24	7	–	–	0,0	0,0	36	–	–	–
76	82	25	8	67	58	0,0	0,0	34	–	–	–
63	70	35	4	22	18	0,0	0,0	18	–	–	3.240
71	73	41	3	45	42	–	–	–	–	–	5.280
68	70	34	4	–	70	0	0	15	–	–	4.330
63	71	37	13	36	25	–	–	–	–	–	17.520
74	80	24	9	–	–	0,0	0,0	20	–	–	–
80	83	20	15	75	72	0,7	0,6	21	–	–	37.860
70	77	21	7	33	30	–	–	–	–	–	14.740
63	68	37	4	32	24	1,6	2,4	54	0,2	0,3	2.700
69	72	40	3	35	27	0,1	0,2	49	–	–	2.150
72	78	37	5	27	24	0,0	0,0	25	–	–	6.200
70	76	36	6	34	28	0,0	0,0	15	–	–	5.760
67	72	33	5	31	22	–	–	–	–	–	5.920
70	74	36	4	49	36	0,1	0,1	43	–	–	3.050

Quelle: PRB World Population Data Sheet 2017

LEGENDE

(–) Keine verfügbaren oder verwendbaren Daten
 Ein Datumsbereich gibt die aktuellsten verfügbaren Daten innerhalb dieser Zeitspanne an.

- a Jährliche Anzahl der Todesfälle von Säuglingen im ersten Lebensjahr pro 1.000 Lebendgeborene. Angaben in Dezimalzahlen weisen auf vorhandene und vollständige offizielle Statistiken hin; alle anderen Angaben sind Schätzungen, die den oben genannten Quellen entnommen sind. Angaben, die auf weniger als 100 jährlichen Todesfällen bei Säuglingen basieren, werden kursiv dargestellt und als Durchschnittswerte der vorangegangenen drei Jahre angegeben.
- b Durchschnittliche Anzahl von Kindern, die eine Frau in ihrem Leben gebärt.
- c Daten vor 2011 werden kursiv dargestellt.
- d In aktuellen internationalen Dollar; Daten vor 2016 werden kursiv dargestellt.
- e Der Status von Westsahara wird von Marokko angefochten
- f Kosovo hat am 17. Februar 2008 seine Unabhängigkeit erklärt. Serbien hat diesen Status bisher nicht anerkannt.
- g Die ehemalige jugoslawische Republik
- h Sonderverwaltungsregion

DEFINITIONEN

Bevölkerung Mitte 2017 und Projektionen für 2030 und 2050

Schätzungen basieren auf den neuesten Volkszählungen, offiziellen Angaben oder Untersuchungen der statistischen Ämter der einzelnen Länder, des PRB, der Abteilung für Bevölkerungsfragen der Vereinten Nationen oder internationalen Programmen des U.S. Census Bureau. Die Auswirkungen von Flüchtlingswanderungen, großen Zahlen von Gastarbeitern und Bevölkerungsschwankungen, die durch aktuelle Ereignisse hervorgerufen wurden, werden soweit wie möglich berücksichtigt. Bevölkerungsschätzungen, die sich auf annähernd realistische Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Fertilität, Sterblichkeit und Migration beziehen.

Geburten- und Sterberate

Jährliche Geburten- und Sterbefälle pro 1.000 Einwohner bezogen auf die gesamte Bevölkerung.

Säuglingssterblichkeitsrate

Jährliche Anzahl der Todesfälle von Säuglingen im ersten Lebensjahr pro 1.000 Lebendgeborene. Die Dezimalzahlen weisen auf vorhandene und vollständige offizielle Statistiken hin; alle anderen Angaben sind Schätzungen, die den oben genannten Quellen entnommen sind. Angaben, die auf weniger als 100 jährlichen Todesfällen bei Säuglingen basieren, unterliegen großen jährlichen Schwankungen und werden als Durchschnittswerte eines Mehrjahreszeitraums angegeben.

Gesamtfruchtbarkeitsrate

Durchschnittliche Anzahl von Kindern, die eine Frau in ihrem Leben gebärt, wenn die heutige altersspezifische Geburtenrate während ihrer fruchtbaren Jahre (im Alter 15–49 Jahre) konstant bleibt.

Lebenserwartung bei der Geburt

Durchschnittliche Lebenserwartung eines Neugeborenen nach den heutigen Sterberaten.

Bevölkerung jünger als 15 und älter als 64 Jahre

Prozentualer Anteil der Menschen an der Gesamtbevölkerung, die häufig als „abhängige Altersgruppen“ bezeichnet werden.

Verheiratete Frauen, 15–49 Jahre, die Familienplanung anwenden

Anteil der Frauen im gebärfähigen Alter, die entweder verheiratet sind oder in eheähnlichen Verhältnissen leben und irgendeine Form von Familienplanung (eine traditionelle Methode wie die Kalendermethode oder Coitus Interruptus etc. oder eine moderne Methode) betreiben. „Moderne“ Methoden beinhalten Pille, Spirale, Kondom und Sterilisation.

Die Daten stammen aus den neuesten verfügbaren Untersuchungen auf nationaler Ebene. Kursive Angaben sind älter als 2010.

Bevölkerung der 15- bis 24-Jährigen Mitte 2017 und Mitte 2050

Aktuelle Schätzungen der Bevölkerungszahlen der 15- bis 24-Jährigen und deren voraussichtliche Entwicklung bis 2050.

Fruchtbarkeitsrate Jugendliche, 15–19 Jahre

Anzahl der Geburten pro 1.000 Frauen im Alter 15–19 Jahre.

HIV-Betroffene im Alter 15–24 Jahre, 2016

Anteil der von HIV Betroffenen in der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen.

Bruttonationaleinkommen pro Einwohner bei Kaufkraftparität (KKP), 2016 (aktueller internationaler Dollar)

Das Bruttonationaleinkommen (BNE) bei Kaufkraftparität (KKP) bezeichnet das gesamte Ergebnis des Wirtschaftsprozesses in einem Staat während eines Jahres geteilt durch die Bevölkerung Mitte des Jahres.



**BITTE HELFEN
SIE MIT!**

Über die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)

Die DSW ist eine international tätige Entwicklungsorganisation. Sie wurde 1991 mit dem Ziel gegründet, zur Umsetzung des Menschenrechts auf Familienplanung und zu einer zukunftsfähigen Bevölkerungsentwicklung beizutragen. Jugendliche sind daher unsere wichtigste Zielgruppe. Ob, wann und wie viele Kinder sie bekommen werden, trägt entscheidend dazu bei, wie viele Menschen in Zukunft auf der Erde leben und wie sie leben werden.

Durch unsere Projekte im östlichen Afrika erhalten junge Menschen umfassende Sexualaufklärung, eine bessere Gesundheitsversorgung und Weiterbildungsmöglichkeiten. Gleichzeitig lernen die Jugendlichen, für ihre Rechte einzutreten. Dadurch können sie ihre Lebensperspektiven selbst verbessern. Auf nationaler und internationaler Ebene nimmt die Stiftung Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse in den Bereichen Gesundheit, Familienplanung und Gleichstellung der Geschlechter. Neben dem Hauptsitz in Hannover ist die DSW in Äthiopien, Kenia, Tansania und Uganda sowie in Berlin und Brüssel vertreten.

SPENDENKONTO

IBAN: DE56 2504 0066 0383 8380 00

BIC: COBADEFFXXX



Die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung ist berechtigt, das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) zu führen. Es bescheinigt die sachgerechte Spendenwerbung und eine sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Spendenmittel.



**Wir danken für die freundliche
Unterstützung durch die
Evonik Industries AG.**



Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Hindenburgstr. 25 · 30175 Hannover
Tel.: 0511 94373-0 · Fax: 0511 94373-73
hannover@dsw.org · www.dsw.org



Soziale und demografische Daten weltweit
DSW-DATENREPORT 2017



worldpopdata.org

